
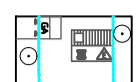


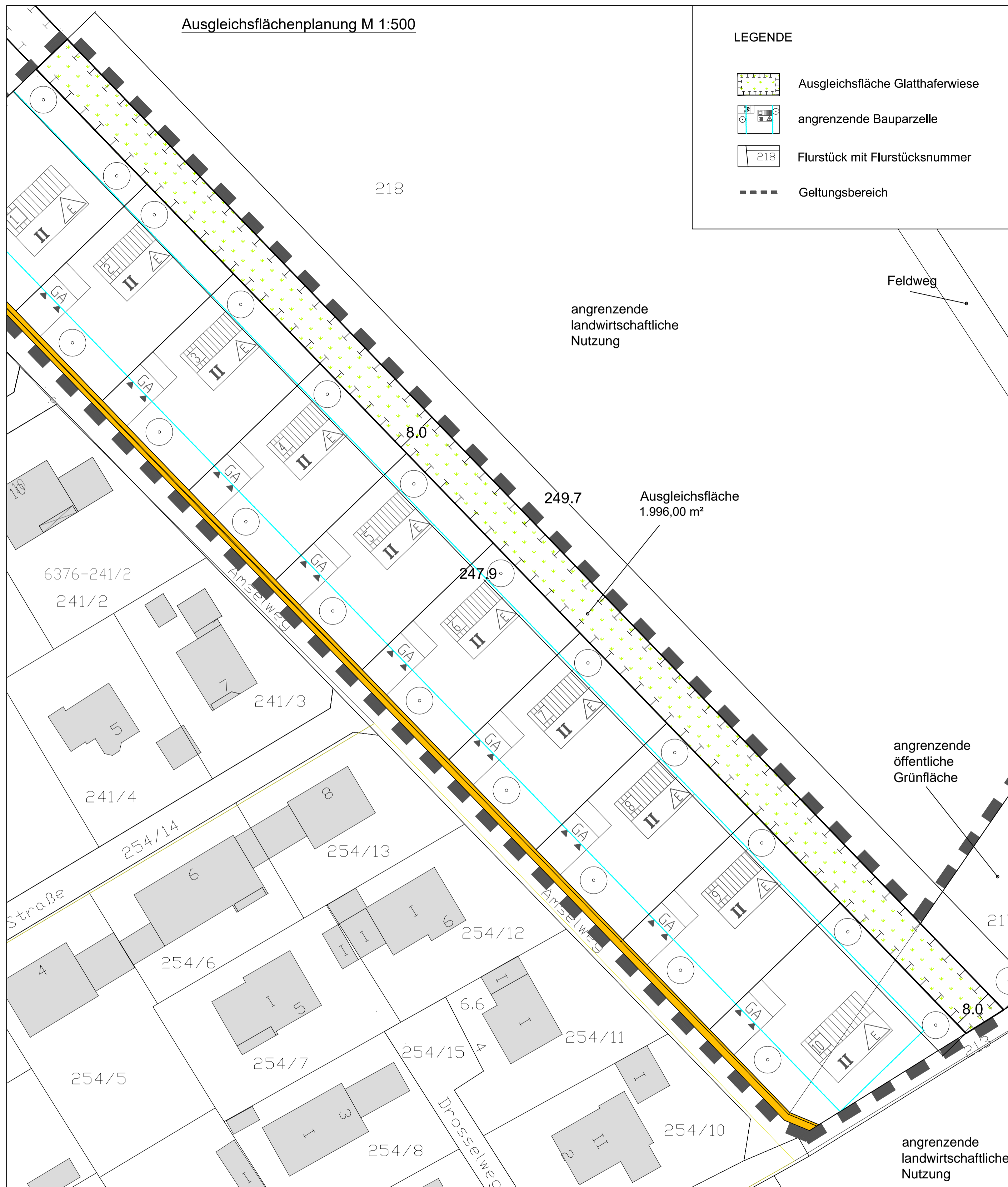


Ausgleichsflächenplanung M 1:500

LEGENDE

-  Ausgleichsfläche Glatthaferwiese
-  angrenzende Bauparzelle
-  Flurstück mit Flurstücksnummer
-  Geltungsbereich



Beschreibung der Ausgleichsfläche

Um den Umfang an erforderlichen Ausgleichsflächen ermitteln zu können, wird das betroffene Gebiet aufgrund seiner naturschutzfachlichen Bedeutung in die Kategorie BI als Gebiet mit geringerer Bedeutung mit niedrigem bis mittlerem Versiegelungs- bzw. Nutzungsgrad gemäß Leitfadens „Bauen im Einklang mit der Natur und Landschaft“ eingestuft.

Die Fläche kann mit Hilfe des Leitfadens als Fläche mit geringer Bedeutung für Naturhaushalt und Landschaftsbild eingestuft werden, da es sich hier um intensiv landwirtschaftlich genutzte Fläche handelt. Es erfolgt daher eine Einstufung in Kategorie I.

Der Versiegelungs- bzw. Nutzungsgrad der Fläche wird bei einer GRZ 0,35 als niedrig bis mittel eingestuft und die Fläche somit dem „Typ B“ zugeordnet.

Da es sich um eine Fläche mit geringer Bedeutung handelt, wurde in Anlehnung an den Bebauungs- und Grünordnungsplan Loherfeld II und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des LRA Passau der Kompensationsfaktor 0,2 festgelegt. Der Geltungsbereich umfasst etwa 1,3 ha. Der Eingriffsbereich, für welchen Ausgleichsflächen nachzuweisen sind, beträgt 8.644,82 m².

Berechnung der Ausgleichsfläche

Ausgleichsfaktor Eingriff	x	Eingriffsfläche in m²	=	Ausgleichsfläche in m²
Faktor 0,2	x	Fläche 8.644,82 m²	=	1.728,96 m²

Es ergibt sich hieraus ein Ausgleichsflächenbedarf von gerundet 1.729,00 m².

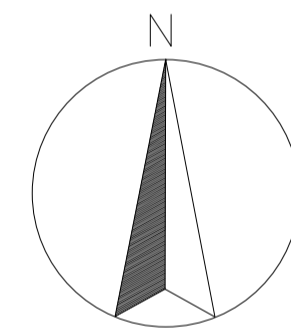
Die benötigte Ausgleichsfläche entsteht nordöstlich auf der Flurnummer 218 (T) (Gem. und Gemark. Ruhstorf). Hier wird auf einem 8 m breiten Streifen im Anschluß an die Bauparzellen die Ausgleichsfläche aus dem Loherfeld II weitergeführt und ein Wiesenstreifen angesät (Glatthaferwiese), um Artenreichtum zu erzielen. Die Fläche umfasst 1.996 m² und ist somit 267 m² größer als erforderlich.

Die Entwicklungsziele der Ausgleichsfläche wurden im Hinblick auf die naturschutzfachlichen Belange festgelegt.

Die Abgrenzung der Kompensationsfläche ist mit Bepflückung kenntlich zu machen.

Die Ausgleichsfläche ist innerhalb einer Vegetationsperiode nach Beginn der Erschließungsmaßnahme (Gehweg) herzustellen. Auf der Gesamtfläche von 1.996 m² wird eine Glatthaferwiese durch Mähgutübertragung hergerichtet. Das Mähgut muss aus der Herkunftsregion der Unterbayerischen Hügel- und Plattenregion (16) bezogen werden.

Die Kompensationsmaßnahmen (Mähgutübertragung mit Heudrusch aus geeigneten Spenderwiesen des Naturraums oder Einsaat von autochthonem Saatgut) sind in Abstimmung mit nachgewiesenen sachkundigen Personen oder Institutionen (z.B. dem Landschaftspflegeverband) vorzunehmen.



Luftbild, o.M.

Beschreibung der Maßnahmen zur Entwicklung und Pflege einer Glatthaferwiese

Entwicklungsziel: Artenreichtum

Maßnahmen:

- Zur Extensivierung wird der Oberboden etwa 20 cm abgeschoben. Der wertvolle Oberboden muss angemessen verwertet werden.
- Ansaat von autochthonem Saatgut (Mähgutübertragung mit Heudrusch aus geeigneten Spenderwiesen des Naturraums oder autochthones Saatgut der Herkunftsregion 16).
- Nach dem Ausheuen jeweils im Juni und im September, muss das übrige Mähgut wieder abgetragen und abgefahren werden.
- Ampfer muss auf der Fläche entfernt werden.

Pflege:

- 2-malige Mahd pro Jahr, die erste Mahd frühestens Mitte Juni, das Mähgut muss jeweils abgefahren werden. Zwischen erster und zweiter Mahd sollen 6-8 Wochen liegen.

Projekt Bebauungsplan "Loherfeld II", Deckblatt 3 - Amselweg		Datum 14.02.2017
Zeichnung Ausgleichsfläche, Flurnr. 218 (T), Gemarkung und Gemeinde Ruhstorf	Maßstab Luftbild o. M. Plandarstellung 1: 500	Gez.: kl Geä.:
Auftraggeber Markt Ruhstorf an der Rott Am Schulplatz 8 + 10 94099 Ruhstorf	Planung  LINDGRÜN Katja Lind Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur 08573 348444 www.lindgruen.cc	